

## dgs Hessen organisiert Treffen der Beratungs- und Förderzentren aus Mittel- und Nordhessen

Am 26.02.2019 trafen sich auf Einladung des Referates „Schulische Förderung sprachbeeinträchtigter Kinder und Jugendlicher“ der dgs-Hessen die Schulleitungen und Verantwortlichen für die sprachheilpädagogische Arbeit in den regionalen Beratungs- und Förderzentren (rBFZ) aus Mittel- und Nordhessen zum fachlichen Austausch in der Helmut-von-Bracken-Schule in Gießen.

Nach einem Kurzvortrag von Frau Prof. Dr. Susanne van Minnen (Justus-Liebig-Universität, Gießen) zum Thema „Bildungssprache – sprachheilpädagogische Professionalität im Kontext inklusiver Bildung“ diskutierten die Anwesenden über den Stand der sprachheilpädagogischen Förderung in den unterschiedlichen inklusiven Settings.

Dabei wurde deutlich, dass bereits in fast allen der vertretenen BFZ eine Verantwortliche/ein Verantwortlicher für die sprachheilpädagogische Arbeit benannt ist und in vielen BFZ vorgegebene Strukturen für den fachlichen Austausch wie z. B. Fachteams, Fachkonferenzen, Netzwerke, Kollegiale Fallberatung, ... installiert sind.

Gleichzeitig wurde aber auch der immense Fachkräftemangel im Förderschwerpunkt Sprachheilvermittlung benannt.

In der Pause erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Fachlicher Austausch und die Möglichkeit, Anregungen für die eigene sprachheilpädagogische Arbeit aufzunehmen, entstand bei der Skizzierung der unterschiedlichen Arbeits- und Vorgehensweisen und der Darstellung verschiedener „Best-practice-Projekte“.



Marc Rauber, Christiane Rapp, Moritz Kaschewski

Im Hinblick auf eine mögliche bildungspolitische Entwicklung wurde klar Stellung bezogen für die Anbindung der Förderschullehrkräfte an die BFZ und gegen eine Verortung der Dienststelle an der allgemeinen Schule. Als Hauptgrund hierfür wurde die Notwendigkeit der spezifischen förderpädagogischen Expertise genannt, die mit Blick auf die Planung und Durchführung qualitativ hochwertiger Fördermaßnahmen unbedingt erhalten und weiterentwickelt werden muss.

Abschließend wurden verschiedene Fortbildungswünsche und das Anliegen nach Organisation/Planung weiterer derartiger Treffen an die dgs Hessen herangetragen.

Marc Rauber, dgs LG Hessen



## Informationen der Landesgruppe Niedersachsen

Der Vorstand der Landesgruppe Niedersachsen hat sich im letzten Jahr unter anderem intensiv mit der Vorbereitung des traditionellen Sprachheiltages auseinandergesetzt. Er wird – etwas später als gewohnt – im Frühjahr 2020 stattfinden.

**Wir laden Sie herzlich zu unserem Sprachheiltag am 15.02.2020 ein!**

**Thema des Sprachheiltages: Methodenvielfalt in der Sprachheilpädagogik**

### Workshops:

1. P.O.P.T. Therapieverfahren bei phonologischen Störungen, Referentin: Frau Prof. Annette Fox-Boyer PhD MSc
2. Sprechen, Spielen, Spaß – Wie können sprachauffällige Kinder im Unterricht der Grundschule gefördert werden? Referentinnen: Frau Prof. Dr. Kathrin Mahlau und Frau Sylvia Herse
3. Wortschatzförderung im frühen Englischunterricht für Kinder mit lexikalischen Störungen, Referentin: Frau Dr. des. Kim Schick
4. Förderung der Leseflüssigkeit, Referentin: Frau Verena Roth
5. Digitale Medien im Unterricht, Referentin: Frau Jana Mieting

Im Anschluss an den Sprachheiltag findet die Mitgliederversammlung der Landesgruppe Niedersachsen statt.

**Sollten Sie bereits im Jahr 2019 eine Fortbildung besuchen wollen, sind folgende Veranstaltungen geplant:**

- 07.09.2019:** 1. Inklusionsmodul „Wie soll das eigentlich gelingen? Ansätze zur Koordination, Kooperation und Rollenfindung im inklusiven Setting mit dem Unterstützungsschwerpunkt Sprache“, Referent: Dr. des. Ulrich Stitzinger  
**23.11.2019:** Mutismus, Referentin: Frau Brigitte Bollmann

Susanne Fischer, dgs Landesvorsitzende Niedersachsen